

## Angela Merkel - Das Requiem

Diesen Titel kann man als Abgesang auf die amtierende Kanzlerin übersetzen, die Ihren Rücktritt auf Raten angekündigt und eingeleitet hat. Die Autorin des mit o.a. Titel im Jahr 2020 vom ECON-Verlag herausgegebenen Buches, Frau Prof. Dr. Gertrud Höhler, ist als Publizistin und Unternehmensberaterin bekannt. Mittlerweile ist es still geworden um die charmante Theologentochter des Jahrganges 1941, die sich, ledige Mutter eines Sohnes, unter anderem als Professorin für Germanistik und Allgemeine Literatur-Wissenschaft sowie als Beraterin des Vorstandssprechers der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen, bewährt hat. Ihr kritisches Buch „Die Patin“ ist bereits eine Abrechnung mit dem autoritären Regierungsstil der Bundeskanzlerin, die Ihr bei den wichtigen regierungstreuen Medien keine Pluspunkte eingebracht hat. Wenn man dem Internet entnehmen kann, daß die Höhler ursprünglich aus dem links-subkulturellen Milieu kommt, so ist das nicht verwunderlich, haben sich doch viele ehemals Linke zu recht respektierlichen Rechten gewandelt.

Der Inhalt des hier zu besprechenden Buches gliedert sich in 14 Kapitel mit zahlreichen Abschnitten über 344 Seiten plus den erforderlichen Nachweisen. Unter diesen nehmen der Spiegel, das Handelsblatt, die Frankfurter Allgemeine Zeitung sowie Regierungserklärungen der Kanzlerin und ihre Havard-Rede vom 30.5.2019 einen wichtigen Platz ein.

Ein immer wiederkehrender Vorwurf liest sich auf Seite 24 wie folgt: „Daß aber eine Nichtdemokratin, eine gut angepaßte Bürgerin eines Unrechtsstaates, zur Repräsentantin eines freiheitlichen Rechtsstaates westlicher Prägung wurde, durfte jeden EU-Politiker überraschen.“ Wer David Engels Buch: „Auf dem Weg ins Imperium“ gelesen hat, dürfte weniger überrascht sein, denn schon die römische Republik verwandelte sich nach der Ermordung Caesars unter Kaiser Augustus in ein autoritäres Regime, was Kaiser Napoleon ihm nach der französischen Revolution nachgemacht hat. Die Sozialisation der Kanzlerin in einem autoritären Regime läßt eine gewisse Neigung zur Selbstherrlichkeit durchaus verständlich erscheinen.

Dazu paßt der hier oft wiederholte weitere Vorwurf, Merkel habe ein Menschenbild, mit dem sie im Gleichklang zu den aufbrechenden asiatischen Diktaturen und den als Weltmächte bereits etablierten Medienkonzernen unterwegs ist. „Das Endspiel läuft, und der Treiber ist wieder ein altbekannter: der Wille der wenigen, die Macht mit noch weniger Menschen als bisher zu teilen.“ (S. 28) Kein Zweifel, das künftige Menschenbild ist eines der besonders wichtigen Menschheitsfragen. In dem Kapitel: „Die Vision: Homo digitalis überwindet die Marktwirtschaft“ wird dieses Thema ausführlich behandelt. „Der Mensch selbst wird zum Produkt. Nicht nur Ersatzteillager im Organversandgeschäft, sondern mit der simplen Lieferung seines kompletten Ich, das als Datenbündel plötzlich einen hohen Marktwert hat, werden Menschen aller Rassen und Klassen, aller Sprachen und Kulturen zu Höflingen in den Datenpalästen der digitalen Weltkonzerne.“ Schon im einleitenden Kapitel spricht die Autorin von den globalen Lenkern der digitalen Datenkonzerne, in denen Demokratie keinen Platz mehr hat, weil Menschen dort als Datenprodukte mit einer neuen Identität ausgestattet werden. (S. 24)

Ein weiteres Kernthema dieses Buches ist die Beschädigung des Rechtsstaates. Hier hat die Autorin maßgebliche Juristen auf ihrer Seite, darunter den ehemaligen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Hans-Jürgen Papier, den Bonner Juristen Udo Di Fabio sowie den ehemaligen Bundesverteidigungsminister und ausgewiesenen Juristen Rupert Scholz, denen wir noch eine lange Reihe von hochrangigen juristischen Wissenschaftlern, Richtern und Staatsanwälten mit ihren Gutachten und Büchern hinzufügen könnten. Betroffen sind vor allem die drei großen Aktionen der Kanzlerin: Die Euro-Rettung, die Verstaatlichung der Energiewirtschaft sowie die Handhabung des Asylrechts mit der unbefristeten Öffnung der Grenzen. Dazu wird der Kanzlerin ein autoritärer Führungsstil bzw. eine autokratische Herrschaftsform vorgeworfen, die weitgehend ohne Parteien und Parlament auskommen. Das wird in der PAZ vom 8.Mai 2020

ausdrücklich durch die Feststellung bestätigt, daß die Regierung weitgehend mit Verordnungen, anstatt mit eigentlich erforderlichen Parlamentsbeschlüssen und Gesetzen erfolgt. Kennzeichnend sind dabei oft „Volten“, sogenannte „Wenden“, die meist dem Zeitgeist bzw. der Taktik des Machterhalts geschuldet sind. Das wird bei der Energiewende besonders deutlich.

**Die** Sorge der Autorin bezüglich der künstlichen Intelligenz und der Digitalisierung des Lebens ist sehr berechtigt: „Wer das Geschäftsmodell der Datenkonzerne verstanden hat, sieht keinen Spielraum für ethische Standards.“ (S.222) Das kurze Kapitel über den o.a. „Homo digitalis“ ist also ein empfehlenswertes, die Zukunft unmittelbar betreffendes Schlüsselkapitel, das dem Leser einen gehörigen Anstoß zu eigenen Betrachtungen gibt.

**Ein** wichtiges Thema enthält das Kapitel „Trauma- Die Wunde blutet noch.“ Das kann jedermann verifizieren, wenn er die Reden der Politiker und die Äußerungen der Medien zum jüngsten 8. Mai bezüglich des Endes des II. Weltkrieges auswertet. Die Autorin beruft sich dabei wiederholt auf den englischen Historiker Ian Kershaw und dessen Spiegel-Artikel „Trauma der Deutschen“. Die Schuld der Deutschen wird dabei fortgeschrieben. Das ist nicht verwunderlich, denn die Autorin entstammt dem Geburtsjahrgang 1941, ist also als Heranwachsende von der Geschichtspolitik der Sieger des II. Weltkrieges geprägt worden. Einen Vorwurf kann man ihr darum nicht so ohne weiteres machen, zumal diese Prägung und das daraus folgende, schuldversessene Trauma ja auf nahezu die gesamte aktive deutsche politische Klasse zutrifft. Hier können wir natürlich nicht folgen, denn die deutsche historische Wissenschaft ist, wenn auch politisch behindert, inzwischen weit darüber hinaus fortgeschritten. Wer Forschungsergebnisse zum Beispiel von Dirk Bavendamm, Werner Maser, Stefan Scheil, Walter Post, Gerd Schultze-Rhonhof, Wolfgang Effenberger, Franz Uhle-Wettler und deren Schriften, die der Geschichtspolitik der Siegermächte widersprechen, nicht zur Kenntnis nimmt, zeigt, daß er sich im Besitz der historischen Wahrheit wähnt und die in der historischen Wissenschaft selbstverständliche Revision von überholten Lehrmeinungen ablehnt.

**Das** kritische Kapitel „Die Schattenfrau“ übergehen wir. Dennoch sei gesagt, daß die geschilderten Vorzimmer-Machtspielchen, die ganze Lebenspläne und Karrieren beeinflussen, interessante Hintergrundinformationen enthalten. Man kann sie auch als Ersatzlösung einer Powerfrau betrachten, die keine ausreichende Machtbasis hat, auf die sie sich verlassen kann.

**Das** uns als bedeutsam erscheinende Kapitel „Aufbruch ins Offene“ beschreibt den Weg in die Maschinenwelt, die wir bereits in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts aus Ernst Jüngers „Gläserne Bienen“ kennengelernt haben. Gertrud Höhler drückt sich da drastisch wie folgt aus: „Da stehen wir Merkel-Deutsche mit gelockertem Rechtsbewußtsein traumabeladen und glückshungrig, angstempfindlich, skeptisch und mutlos. Präpariert für die Übernahme durch Maschinen ohne Seele.“

**Das** Buch endet wie folgt: „Deutschland fordert seine Seele zurück. Irgendwo in Merkel-Deutschland ist sie irgendwann verloren gegangen. Dass die Kanzlerin sich um die Seelen ihrer Fans und Feinde nicht kümmern konnte, versteht nur, wer die für mächtig erklärte Regentin im zerfallenden Haus Europa als autistisch codiertes Alphetier begreift.“

**Ob** man die Probleme des Epochenwechsels (Sieferle) so nachdrücklich an der Kanzlerin festmachen sollte, ist fragwürdig. In freier Auslegung eines bei Stefan Scheil (Fünf plus Zwei, S.295) angeführten Zitats von Henry Kissinger über die deutsche Kleinstaaterei und den deutschen Provinzialismus vergangener Zeiten möchten wir feststellen: Es fehlt uns heute wie schon seit Bismarcks Entlassung eine erfahrene, durch Geist und Können herausragende politische Klasse, die gewillt und in der Lage ist, unser nationales Interesse angemessen zu definieren und danach zu handeln.

Unsere Buchempfehlung beruht darauf, daß es der renommierten Autorin gelungen ist, die kritische Analyse der Merkel-Ära mit wichtigen Gedanken zur Zukunft zu verbinden.

Uhle-Wettler, Stand Mai 2020